

Equinovo®, Filmdoubletten

1. Bezeichnung/Darreichungsform:

Equinovo®, Filmdoubletten

2. Produktstatus:

Freiverk uflich.

3. Zusammensetzung:

Eine Doublette enthält: Bromelain aus Ananas 200 mg; Papain aus Papaya 200 mg; patentierten Linsen-Spezialextrakt (Defensan®) 10 mg; Vitamin B2 0,5 mg; Natriumselenit 150 µg.

Die empfohlene Tagesdosis von Equinovo® enthält 3.800 F.I.P.-Einheiten (Aktivität gemessen nach der Papain-Methode).

Zusammensetzung	bei 2 Doubletten pro Tag
Bromelain, Enzym aus Ananas	400,00 mg
Papain, Enzym aus Papaya	400,00 mg
Patentierter Linsen-Spezialextrakt (Defensan®)	20,00 mg
Natriumselenit	300,00 µg
Vitamin B2	1,00 mg

Glutenfrei, laktosefrei und frei von Hefe. Keine Farbstoffe.

Frei von tierischen Enzymen.

Die empfohlene tägliche Verzehrmenge enthält 0,26 g Kohlenhydrate, davon 0,03 g Zucker.

Allergikerhinweis: Equinovo® enthält Naturstoffe aus Ananas, Papaya (enthält Sulfite) und Linsen.

Da Equinovo® Selen in ausreichend hoher Menge enthält, sollten zeitgleich keine anderen Selenprodukte oder stark selenhaltige Nahrungsmittel wie Paranüsse, Sesam, Thunfisch, Leber etc. eingenommen werden.

4. Einnahmeempfehlung:

Einmal täglich 2 Doubletten, mindestens eine Stunde vor oder nach dem Essen mit reichlich Flüssigkeit (1 Glas; 0,2 l) unzerkaut einnehmen. Nach Maßgabe des Arztes kann die Einnahmeempfehlung angepasst werden. Bei Schluckbeschwerden hat sich die Einnahme mit Joghurt bewährt.

5. Eigenschaften:

Spezialkombination mit Natriumselenit, Vitamin B2, pflanzlichen Enzymen und Linsenprotein für einen wirksamen Immun- und Zellschutz sowie für eine gesunde Schleimhaut- und Stoffwechselfunktion.

Equinovo® wird wegen seiner speziellen Eigenschaften begleitend zu Krebs-Standardtherapien eingesetzt. Es dient der

Equinovo® – Zur Begleitung der Krebs-Standardtherapien, um die Lebensqualität zu verbessern.

Begleitbeschwerden	Einnahmeempfehlungen ⁴
Arthrotische Gelenkbeschwerden	Während Antihormontherapie, um die Schleimhaut zu aktivieren und zu stabilisieren sowie Entzündungsreaktionen zu vermindern 2 Doubletten Equinovo® pro Tag
Erbrechen und Übelkeit	Während Chemo- und Strahlentherapie 2 Doubletten Equinovo® pro Tag
Hitzewallungen	Während Antihormontherapie 2 Doubletten Equinovo® pro Tag
Schleimhauttrockenheit	Während Antihormontherapie 2 Doubletten Equinovo® pro Tag
Lymphödem und Mastopathie	Für eine entzündungshemmende und abschwellende Wirkung 2 Doubletten Equinovo® pro Tag
Narben	Um eiwei�haltiges Bindegewebe abzubauen und um Entzündungsreaktionen zu stoppen 1-2 Doubletten Equinovo® pro Tag

Optimierung des Bedarfs an Spurenelementen und Mikronährstoffen und dient nicht der Behandlung, Heilung oder Vorbeugung von Krankheiten.^{1,2}

Selen (als Natriumselenit)

Equinovo® enthält Selen als Natriumselenit. Selen ist ein lebensnotwendiges Spurenelement, das für den Stoffwechsel des menschlichen Körpers wichtige Aufgaben zum Schutz gesunder Zellen, für die Funktion des Immunsystems sowie zur Erhaltung der Schilddrüsenfunktion erfüllt. Die Aufnahme von Selen wird dementsprechend von verschiedenen medizinischen Fachgesellschaften zur Erhaltung der Gesundheit und zur Unterstützung von Therapien empfohlen.^{2,3}

Bei Krebspatienten unter Chemo- und Strahlentherapien sowie während Antihormontherapien kann der optimale Bedarf an Selen durch ausgewogene Ernährung meist nicht gedeckt werden. Dies ist bedingt durch die Erkrankung bzw. deren Therapien sowie Therapienebenwirkungen, z. B. Erbrechen, Durchfall, Schwitzen.⁵ Auch zur Krebsvorbeugung spielt Selen eine bedeutende Rolle, da es den Schutz vor freien Radikalen erhöht, das Immunsystem stärkt und gut definierte Krebs erregende Stoffe unschädlich macht.

Ursache für die Entstehung von freien Radikalen sind u. a. der Tumorstoffwechsel sowie entzündliche Prozesse, die bei Krebspatienten häufig auftreten. Auch Krebs-Standardtherapien (z. B. Chemo- und Strahlentherapien) erzeugen verstärkt freie Radikale, weil diese u. a. aus abgetöteten Zellen freigesetzt werden. Sie schädigen insbesondere Herz und Nieren. Zu Natriumselenit als komplementärer Maßnahme während Chemo-/Strahlentherapie liegen kontrollierte klinische Studien vor, die des-

sen Wirkungen belegen. Durch die Gabe von Natriumselenit können Nebenwirkungen der Krebs-Standardtherapien gelindert und die Lebensqualität stabilisiert werden.⁶

Die vorbeugende Wirkung optimaler Selenblutwerte (120–140 mcg/l) konnte in klinischen Studien für Brust- und Prostatakrebs sowie für andere Krebsarten aufgezeigt werden.^{7,8} Nachgewiesene Selenmangelzust nde sollten durch bedarfsangepasste Selengaben ausgeglichen werden. Zwei Doubletten Equinovo® enthalten 300 µg Natriumselenit. Das entspricht 137 µg reinem Selen. Die Tagesdosis Selen (bei der empfohlenen Einnahmemenge von Equinovo®) trägt damit einem erhöhten Tagesbedarf Rechnung.^{1,6}

Aktuellen Lehrbuchempfehlungen zufolge sollte die Selenkonzentration im Blut 130 bis 155 mcg/l betragen. Der Studienlage entsprechend bewirken 120 mcg/l ein Optimum für selenhaltige (sch tzende) Enzyme, 140 mcg/l Schutz vor diversen Krebsarten sowie Verminderung der Sterblichkeit. Selenabh ngige Nebenwirkungen sind ab Blutwerten von 160 mcg/l belegt. Equinovo® enthält Selen als Natriumselenit. Als »Natriumselenit« ist Selen an ein Salz gebunden. Deshalb wird das Selen, was der Körper nicht verwertet, vorwiegend über die Niere ausgeschieden. Natriumselenit reichert sich somit nicht so leicht im Körper an.

In klinischen Studien hat sich gezeigt, dass die Tumor-abtötende Wirkung von Chemo- und Strahlentherapie nicht gehemmt wird und dass deren Nebenwirkungen abnehmen, wenn Natriumselenit komplementär verabreicht wird.⁹ Insbesondere der Nachweis, dass die antioxidative Wirkung von Natriumselenit die therapeutische Wirksamkeit von Chemo- und Strahlentherapien nicht hemmt, hat das Interesse an diesem Spurenelement geweckt. Die der-

Equinovo®, Filmtabletten

zeitige Studienlage dokumentiert, dass die komplementäre Gabe von Natriumselenit Nebenwirkungen von Chemo- und Strahlentherapie reduzieren und somit die Lebensqualität stabilisieren kann.^{1,5,6,10} Dies würde eine Optimierung der zeitlichen Abfolge und Dosierung von kurativen Standardtherapien ermöglichen.

Die aktuelle interdisziplinäre S3-Leitlinie für die Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms konstatiert bezüglich der komplementären Selenotherapie: Proklamierte Verbesserung der Verträglichkeit von Chemo- und Strahlentherapie. Keine Abschwächung der Wirkung antitumoraler Therapien. Kurzfristig auch hochdosierter Einsatz ohne Nebenwirkungen.¹¹

Selen trägt zum Erhalt normaler Haare bei.¹²

Proteolytische Enzyme

Eiweißspaltende (proteolytische) Enzyme können Entzündungen und Schwellungen sowie pathogene Immunkomplexe auflösen und deren Abtransport erleichtern. Dem Anhaften und Einnisten von Pathogenen kann durch deren Lyse entgegen gewirkt werden.

Die Wirkungen der Enzymtherapie konnten experimentell belegt werden.¹³ Im Tierversuch verringerten sich die Anzahl und die Größe von Metastasen deutlich im Vergleich zu unbehandelten Kontrollen. Dementsprechend war die Überlebenszeit verlängert. Außerdem stellte sich bei diesen Untersuchungen heraus, dass die Nebenwirkungen der Chemo- oder Strahlentherapie durch die Verabreichung von Enzymen reduziert werden können.

Mehrere gut dokumentierte Untersuchungen zeigen, dass die Gabe proteolytischer Enzyme bei Krebspatienten die Nebenwirkungen der Krebsstandardtherapie mildern kann.¹⁴

Die Verabreichung pflanzlicher, proteolytischer Enzyme ist in bestimmten Phasen einer Krebserkrankung sinnvoll und empfehlenswert, insbesondere während einer Chemo- oder Strahlentherapie.

Die aktuelle interdisziplinäre S3-Leitlinie für die Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms konstatiert bezüglich der komplementären Enzymtherapie: Proklamierte Verbesserung der Verträglichkeit von Chemo- und Strahlentherapie. Keine Interaktionen mit Standardtherapien.¹¹

Pflanzliche Lektine

Pflanzliche Lektine sind starke biologische Signalgeber¹⁵ und aktivieren über das MALT (Mucosa-Associated Lymphoid Tissue) die Schleimhautzellen und -drüsen im gesamten Organismus.

Im Fokus innovativer klinischer komplementär-onkologischer Forschungen stehen derzeit pflanzliche Lektine aus Hülsenfrüchten (Linsen, Erbsen). Die orale Gabe derartiger Lektine ist ein Reiz für das Schleimhautansässige Immunsystem, das sich kreuzreagierend über den ganzen menschlichen Organismus erstreckt. Linsen- und Erbsenlektine werden nicht resorbiert und modulieren die Schleimhäute des Mucosa-Associated Lymphoid Tissue (MALT), ausgehend vom Magen-Darm-Trakt. Damit verbunden ist eine Stabilisierung der MALT-Funktion (z. B. in den Schleimhäuten von Mund-Rachen-Raum, Magen-Darm-Trakt, Augen, Gelenken), die insbesondere unter Krebsstandardtherapien temporär eingeschränkt ist.^{16,17}

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit innovativen Prophylaxe- und Therapiekonzepten für Krebserkrankungen fokussiert derzeit u. a. auf Lektine.¹⁸

Krebszellen zeigen, im Vergleich zu Normalzellen, einen veränderten Zellmembranaufbau. Insbesondere zellmembranintegrierte Glykoproteine und Glykolipide unterscheiden sich in Aufbau und Anordnung und werden wissenschaftlich »Tumor-Assoziierte Antigene (TAA)« genannt. TAAs haben einen unmittelbaren Einfluss auf Tumormunität und Tumor-Escape-Mechanismen und könnten Basis sein für Immundiagnostik und Krebstherapie.¹⁹

Alle Zellen des menschlichen Organismus enthalten in ihren Zellwänden Zuckeranteile (Kohlenhydrate). In den Zellwänden vieler Krebszellen sind als spezifische Kohlenhydrate Fucose (Fuc) und N-Acetylglukosamin (GlcNAc) enthalten. Diese beiden Kohlenhydrate werden »Tumor spezifisches Erkennungsmolekül« (Antigen) genannt. Pflanzliche Lektine, z. B. Linsenlektin, können an diese Kohlenhydrate auf Krebszellwänden anlagern und die Krebszellen erkennbar machen.²⁰

Vielversprechende neue Prophylaxe- und Therapiekonzepte können sich daraus ableiten:

1. Blockade von Kohlenhydratanteilen (Fuc-GlcNAc) auf Krebszellwänden durch spezifische Lektine (z. B. Linsenlektine; Erbsenlektine) könnte die Anlagerung

an andere Organe und somit die Metastasierung der Krebszellen hemmen. Dies könnte prophylaktisch/therapeutisch nutzbar sein, um nach Standardbehandlungen eine Metastasenprophylaxe durchzuführen.²¹

2. Durch Anlagerung von Fuc-GlcNAc-spezifischen Lektinen (z. B. Linsenlektine, Erbsenlektine) an Andockstellen (Kohlenhydratezeptoren) auf Krebszellwänden könnten Krebszellen mit einem pflanzlichen Antigen besetzt und damit erkennbar und immunologisch angreifbar gemacht werden. Krebszellen ohne eiweißhaltige Zellwandantigene werden normalerweise vom Immunsystem nicht erkannt, könnten auf diese Weise dem Abwehrsystem (z. B. natürliche Killerzellen) präsentiert werden. Dies würde schließlich zum spezifischen Erkennen dieser Zellen und deren Abtötung führen.

Laboruntersuchungen belegen, dass lektinhaltiger Linsenextrakt:

1. die Krebszell-abtötende Aktivität von natürlichen Killerzellen signifikant steigert;
2. den Krebszelltod (Apoptose) durch natürliche Killerzellen signifikant steigert;
3. die Aktivität von Fresszellen (Makrophagen) zur Aufnahme und Abtötung von Krebszellen (Phagozytose) signifikant steigert.

Diese Datenlage deutet auf den viel versprechenden vorbeugenden Wert der spezifischen immunonkologischen Anwendung von pflanzlichen Lektinen (z. B. Linsenlektin, Erbsenlektin) hin.

Die Kombination eines lektinhaltigen Linsenextraktes mit proteolytischen, pflanzlichen Enzymen und Natriumselenit hat sich in klinischen Untersuchungen als wirksam erwiesen zur Reduktion von Nebenwirkungen der Standardtherapien bei Brust- und Prostatakrebs.^{22,23}

6. Einnahmeeinschränkungen:

Selen kommt auch in einigen Nahrungsmitteln vor. Dort ist es als »Selenmethionin« an eine Aminosäure gebunden (organisch) und wird dadurch im Körper »gespeichert«. Damit kann es zu Überdosierungen kommen. Deshalb resultieren hohe Selenspiegel häufig aus der Einnahme von besonders selenhaltigen Nahrungsmitteln (Selenmethionin) wie z. B. Paranüssen, Sesam, Thunfisch oder Leber. Dies sollte bei der Einnahme von zusätzlichem Selen in Nahrungsergänzungs-

Equinovo®, Filmtabletten

mitteln beachtet werden. Vitamin-C-haltige Nahrungsmittel oder Getränke sollten mit zeitlichem Abstand zu Natriumselenit eingenommen werden, da die optimale Aufnahme des Selen ansonsten vermindert werden könnte. Aus den vorgenannten Gründen sollte bei längerfristiger Einnahme von selenhaltigen Tabletten der Blutspiegel regelmäßig bestimmt werden.

Da keine ausreichenden Erfahrungen bei Schwangeren, stillenden Frauen bzw. Kindern und Jugendlichen vorliegen, ist diesen Personengruppen vom Verzehr abzuraten.

Allen Enzymen (auch Papain und Bromelain) gemeinsam ist die proteolytische Aktivität, d.h. die Fähigkeit zur Spaltung von Eiweißen, z.B. bei Entzündungsvorgängen oder bei der Blutgerinnung. Die Annahme einer Relevanz proteolytischer Enzyme auf die Blutgerinnung ist abgeleitet aus experimentellen Daten, deren klinische Bestätigung bislang aussteht. Basis dieser Annahme ist der experimentelle Nachweis, dass proteolytische Enzyme in vitro Eiweiße, u.a. Blutgerinnungsfaktoren, spalten und inaktivieren können. Unter der Annahme der Übertragbarkeit dieser experimentellen Datenlage auf die klinische Anwendung wird von der gleichzeitigen Einnahme von gerinnungshemmenden Medikamenten und proteolytischen Enzymen abgeraten, da dies die Blutungsneigung verstärken könnte. Ein klinischer Beleg für diese aus experimentellen Daten abgeleitete Vermutung steht bislang aus.

7. Verträglichkeit:

Equinovo® übt bei Einnahme der empfohlenen Tagesdosis keine arzneilichen Wirkungen aus und befindet sich damit im ernährungsphysiologischen Bereich. Daher sind pharmakodynamische Nebenwirkungen unwahrscheinlich.

Bei der Einnahme von pflanzlichen, proteolytischen Enzymen können als Nebenwirkungen u. a. Blähungen, Bauchschmerzen, Übelkeit, Durchfall auftreten. Sie beruhen meist auf der zeitlich falschen Einnahme, zusammen mit einer Mahlzeit, bedürfen in der Regel keiner Therapie und sind selbstlimitierend. Durch zeitweiliges Aussetzen der Tabletten-Einnahme regulieren sich Magen-Darm-Beschwerden.

Untersuchungen an mehr als 3000 Frauen in Deutschland, die Equinovo® eingenommen haben, weisen auf eine sehr gute Verträglichkeit hin.^{4,22} Die positiven Ergebnisse dieser Untersuchungen bezüglich Wirksamkeit und Unbedenklichkeit führten dazu, dass die Kombination aus pflanz-

lichen, proteolytischen Enzymen, Natriumselenit und proteinhaltigem Linsenextrakt in der Leitlinie der AGO (Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie) positiv bewertet wurde.²⁴

Auch die interdisziplinäre S3-Leitlinie für die Diagnostik und Nachsorge des Mammakarzinoms bestätigt für die proteolytischen Enzyme Bromelain und Papain sowie für Natriumselenit keine Wechselwirkungen.¹¹ Dies weist darauf hin, dass diese Inhaltsstoffe mit Krebs-Standardtherapien kombiniert werden können und auch bei Langzeitanwendung unbedenklich sind. Aufgrund einer Krebserkrankung und der damit verbundenen Therapien kann der optimale Bedarf an Selen häufig nicht gedeckt werden.⁵

8. Sonstige Hinweise:

Die in Equinovo® enthaltenen Stoffe werden auf Qualität, biologische Aktivität und Verträglichkeit geprüft.

Das speziell für Equinovo® entwickelte Extraktionsverfahren nutzt Linsenkeimlinge zur Gewinnung des Spezialextraktes. Eine schonende Aufreinigung garantiert einen Linsenextrakt von höchster Qualität. Der Linsen-Spezialextrakt ist patentiert und unter der Marke Defensan® geschützt.

Für die Tabletten werden nur sorgfältig geprüfte Naturstoffe eingesetzt. Diese werden, um die gewünschte Bioaktivität zu sichern, besonders schonend zu Tabletten verarbeitet. Deshalb sind leichte farbliche Schwankungen oder Unterschiede in Geruch und Geschmack möglich und haben nichts mit der Qualität der Tablette zu tun.

Bei der Herstellung von Equinovo® Filmtabletten wurde bewusst auf zuckerhaltige Überzugsmittel sowie Vanillin verzichtet.

Nahrungsergänzungsmittel sollen nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und eine gesunde Lebensweise verwendet werden.

Equinovo® Filmtabletten sind mindestens drei Jahre haltbar. Das Produkt sollte nach Ablauf des Verfallsdatums nicht mehr eingenommen werden.

Equinovo® Filmtabletten trocken und nicht über 25 °C lagern.

9. Packungsgrößen:

50 Filmtabletten (PZN 08820547)
150 Filmtabletten (PZN 08820553)

Für Österreich:

50 Filmtabletten (PZN AT -3944782)
150 Filmtabletten (PZN AT -3944799)

10. Vertrieb:

Kyberg Pharma
Vertriebs-GmbH
Keltenring 8
D-82041 Oberhaching

Infotel.: 089-6138 09-3300

11. Weiterführende Literatur:

1. Beuth J.: Komplementäre Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen. Broschüre oder Internetzugriff www.komplementaermethoden.de, Krebsgesellschaft NRW (2016).
2. Prio Prävention und integrative Onkologie eine Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), Faktenblatt: Selen. Seite 10, November 2025.
3. Komplementäre Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen, Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. (2016).
4. Beuth J.: Komplementärmedizinische Behandlung von Nebenwirkungen der Krebs-Standardtherapien. Thieme Praxis Report 6 (2016).
5. Schrauzer G.N.: Selenium in oncology. In: Beuth J., Moss R.W. (Hrsg.) Complementary Oncology. Thieme Verlag, New York 171-182 (2006).
6. Gröber U. et al.: Komplementärer Einsatz von Antioxidantien und Mikronährstoffen in der Onkologie. Der Onkologe 19: 136-143 (2013).
7. Harris H.R. et al.: Selenium intake and breast cancer mortality in a cohort of Swedish women. Breast Cancer Res Treat 134: 1269-1277 (2012).
8. Clark D. et al.: Decreased incidence of prostate cancer with selenium supplementation: Results of a double-blind cancer prevention trial. Br J Urology 81: 730-734 (1998).
9. Knasmüller S.: Krebs und Ernährung. Risiken und Prävention. Wissenschaftliche Grundlagen und Ernährungsempfehlungen. Thieme Verlag, Stuttgart (2014).
10. Muecke R. et al.: Komplementärer Selen-einsatz in der Onkologie. Onkologie 16: 181-186 (2010).
11. Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF): Interdisziplinäre S3-Leitlinie für die Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms. www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/mammakarzinom (2021).

Equinovo®, Filmtabletten

- | | | |
|--|--|---|
| <p>12. EFSA: Scientific Opinion on the substantiation of health claims related to selenium (2010).</p> <p>13. Leipner J. et al.: Systematic enzyme therapy in oncology. Effect and mode of action. <i>Drugs</i> 99: 769–780 (2000).</p> <p>14. Beuth J.: Proteolytic enzyme therapy in evidence-based oncology: Fact or fiction? <i>Int Cancer Ther</i> 4: 311–316 (2008).</p> <p>15. Pusztai A. et al.: Biological effects of plant lectine on the gastrointestinal tract: metabolic consequences and application. <i>Trends Glycosci Glycotechnol</i> 8: 149–165 (1996).</p> <p>16. Beuth J., Gynäkologische Onkologie Brustkrebs. Komplementärmedizinische Behandlung, Thieme Praxis Report 6(3) 1–12 (2014).</p> <p>17. Beuth J.: Krebs ganzheitlich behandeln. Komplementäre Methoden vom Experten bewertet. TRIAS Verlag (2015).</p> | <p>18. Sharon N.: Lectins: past, present and future. <i>Biochem Soc Trans</i> 36: 1457–1460 (2008).</p> <p>19. Dennis J.W. et al.: Tumor cell surface carbohydrates and the metastatic phenotype. <i>Cancer Metast Rev</i> 5, 185–204 (1987).</p> <p>20. Cummings R.D. et al.: Antibodies and lectins in glycan analysis. In: Varki A et al.: <i>Essentials of Glycobiology</i>. Cold Spring Harbour Laboratory Press, New York (2017).</p> <p>21. Beuth J. et al.: Importance of lectins for the prevention of bacterial infections and cancer metastases. <i>Glycoconj J</i> 12, 1–6 (1995).</p> <p>22. Beuth J. et al.: Large-scale survey of the impact of complementary medicine on side-effects of adjuvant hormone therapy in patients with breast cancer. <i>In Vivo</i> 30: 73–73 (2016).</p> | <p>23. Beuth J. et al.: Complementary medicine down-regulates side-effects of hormone therapy in prostate cancer patients. <i>In Vivo</i> 30: 73–75 (2016).</p> <p>24. Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie e.V. (AGO), Kommission Mamma: Aktuelle Empfehlungen zur Prävention, Diagnostik und Therapie primärer und fortgeschrittener Mammakarzinome 2025.</p> <p>25. Beuth, J., Böwe, R.: Reduction of chemotherapy-induced side-effects by complementary medicine in breast cancer patients. <i>Austin J of Med Oncol</i>; 8(2); 1063–1065 (2021).</p> |
|--|--|---|